



***Kreuzweg Frauengruppe 60+
Büttstedt***

im Februar 2018

„Mir nach“, spricht Christus, unser Held,
„mir nach, ihr Christen alle:
Verleugnet euch, verlasst die Welt,
folgt meinem Ruf und Schalle,
nehmt euer Kreuz und Ungemach
auf euch, folgt meinem Wandel nach.

So lasst uns denn dem lieben Herrn
mit unserm Kreuz nachgehen
und wohlgemut, getrost und gern,
in allen Leiden stehen.
Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron
des ewgen Lebens nicht davon.

Vorbereitungsgebet

Hilf mir, o Herr, deinen Kreuzweg
betrachtend zu beten,
damit mir deine Begegnungen
dadurch zu Herzen gehen
und darin bleibenden
Eindruck hinterlassen.

Hilf mir, o Herr, deinen Kreuzweg
nachdenklich zu beten,
damit mich dein Verhalten
ergreift und verwandelt.

Hilf mir, o Herr, deinen Kreuzweg
betroffen zu beten,
damit ich einbezogen bin in
dein Leiden und in die Leiden
der Menschen von heute.

Hilf mir, o Herr, deinen Kreuzweg
bewusst zu beten,
damit ich dadurch in meiner Seele
betroffen und bestärkt,
geläutert und getröstet werde.

1. Station

Jesus wird zum Tode verurteilt

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A: Zu allen Zeiten haben Menschen übereinander den Stab gebrochen, einander verurteilt und zugrunde gerichtet.

Zu jeder Zeit werden Menschen ungerecht und unmenschlich ausgenützt und ausgegrenzt, diffamiert und diskriminiert, missbraucht und schikaniert.

Auch heute werden Menschen an den Pranger gestellt, wie Freiwild gejagt, verfolgt, mundtot gemacht oder sogar zu Tode gefoltert.

In jener Zeit wurde Jesus aus Nazareth auf Drängen seines eigenen Volkes von Pilatus unschuldig zum Tod verurteilt.

Herr erbarme dich,
erbarm dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!

Lied:
Du schweigst, Herr, da der Richter feige
das ungerechte Urteil fällt;
wenn du einst richten wirst, dann zeige
dich voll Erbarmen dieser Welt.

2. Station

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A:

Schweres schieben wir oft vor uns her,
anstatt es beherzt und mutig anzugehen.
Die Schuld schieben wir oft lieber auf andere,
anstatt zu unserem Versagen zu stehen.

Unangenehmes schieben wir oft auf,
statt uns damit auseinander zu setzen
oder es zu erledigen.

Jesus hat sein Kreuz bewusst bejaht und
freiwillig auf sich genommen und für uns getragen.
Er steht allen bei mit ihrem schweren Kreuz
und teilt so mit ihnen ihre leidvollen Wege.
Wortlos und schweigend gibt er uns damit
das beste Beispiel, Leiden und Kreuz anzunehmen.

Herr erbarme dich,
erbarm' dich unser;
erbarme dich unserer Zeit!

Lied:

*Du hast das Kreuz auf dich genommen,
die schwere Schuld der ganzen Welt;
wenn Not und Ängste auf uns kommen,
sei es dein Kreuz, Herr, das uns hält.*

3. Station

Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A:

Stolpersteine finden sich überall:
Steine, die man mir in den Weg legt,
Steine, an denen ich mich verletze,
Steine, die mir gegeben werden,
wenn ich ein Stück Brot bräuchte.

Steine des Anstoßes gibt es viele:
Steine, die mich sehr belasten,
Steine, die mich Kraft kosten,
Steine, an denen ich fast zerbreche,
während andere sich amüsieren.

Jesus wurde zum Stein des Anstoßes
für seine frommen Zeitgenossen, für religiöse und
politische Machthaber, für all jene, deren Erwartungen
er nicht erfüllt, sondern massiv enttäuscht hat.

So wurde er zum Eckstein für den Bau einer neuen Welt,
in der jeder Mensch in Würde und Freiheit, in Achtung
und Respekt mit anderen und für andere leben darf.

Herr erbarme dich,
erbarm' dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!

Lied:

*O Herr du wankst und sinkst zur Erde,
die Last der Sünden wirft dich hin;
gib, dass dein Fall mir Stärkung werde,
sooft ich schwach und elend bin.*

4. Station

Jesus begegnet seiner Mutter

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A: Es braucht hohe Sensibilität,
viel Einfühlungsvermögen größtes Fingerspitzengefühl,
seinem leidenden Nächsten angemessen zu begegnen.

Nur auf Augenhöhe und mit dem Herzen einer liebenden Mutter wird eine solche Begegnung auch in der Ohnmacht zu tröstlichem Beistand.

Im Dunkel der Angst und in der Qual der Schmerzen werden derartige Augenblicke zu hilfreichen Lichtblicken.

Da bedarf es keiner Worte, nur schweigend schauender Augen, die auch unter Tränen treu bleiben, während andere achtlos wegsehen.

In der Begegnung Jesu mit seiner schmerzerfüllten Mutter werden wir berührt, betroffen und bewegt von leidgeprüfter starker Liebe.

Herr erbarme dich,
erbarm' dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!

Lied:

*O Mutter, die den Sohn gesehen,
am Weg der Schmach und bitterm Pein,
erlehn uns Kraft, mit ihm zu gehen
und seinem Kreuze nah zu sein.*

5. Station

Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A:

Während viele andere gaffend zuschauen,
geschäftig weiter gehen oder sich zynisch
ins Fäustchen lachen, packt einer an und hilft!

Gute Gründe werden oft auch zu billigen Vorwänden,
sich nicht zu engagieren, sich zu distanzieren,
sich raus zu halten, sich davon zu stehlen.

Der genötigte Mann vom Feld kann auch heute
für andere zum notwendigen Helfer,
zum rettenden Unterstützer auf ihrem Kreuzweg werden.

Jesus lässt sich helfen. Er nimmt die menschliche
Unterstützung an; auch wenn sie nicht freiwillig,
sondern eher erzwungen ist, tut sie dennoch sehr gut

Herr erbarme dich,
erbarm' dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!

Lied:

*Es half dir einer, den sie zwangen,
und beugt sich unters Holz der Schmach;
gib, dass wir unser Kreuz umfassen
und dir in Liebe folgen nach.*

6. Station

Veronika reicht Jesus das Schweiß­tuch

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A: Mut muss jemand aufbringen, sich so zu exponieren, sich so zu engagieren, sich so zu investieren, sich so zärtlich zuzuwenden.

Die Kraft der Zärtlichkeit zeigt sich in einer Frau wie Veronika, die sich weder abhalten noch zurückhalten lässt, um Jesus ihre Zuneigung in aller Öffentlichkeit zu zeigen.

Das gereichte Schweiß­tuch gereicht ihr zum kostbaren Bild vom leidenden Herrn, das sie liebevoll in ihr Herz aufnimmt, um ihm ganz nahe zu sein.

Eine solch zärtliche Geste, eine solch innige Berührung wird nur möglich im Geheimnis einer Liebe, die ihre Stärke in der Schwachheit und Ohnmacht des Leidens offenbart.

Herr erbarme dich,
erbarm' dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!

Lied:
Herr, präge uns dein Angesichte
für immer tief ins Herz hinein,
und wenn es aufstrahlt im Gerichte,
so lass es uns zum Heile sein.

7. Station

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A: Wir kennen den Begriff „rückfällig werden“ aus der Lebensgeschichte von Suchtkranken und Gefangenen.

Damit einher geht oft die erneute und noch größere Enttäuschung und Scham. der Betroffenen und ihrer Angehörigen.

Wie oft bin ich selbst schon rückfällig geworden und in meine alten Fehler getappt, wie in eine gefährliche Falle.

Zum wiederholten Male- habe ich mir selbst etwas vorgemacht, bin auf mich selbst hereingefallen und kläglich gescheitert.

Jesus steht erneut auf, um mich aufzurichten, wenn ich wiederholt schwach geworden und gefallen bin.

Herr erbarme dich,
erbarm' dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!

Lied:

*Die Kraft verlässt dich, du fällst nieder
zum zweiten Mal; das Kreuz ist schwer
Ich falle und ich falle wieder;
meiner Schwachheit hilf mir, Herr.*

8. Station

Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A: *In heiklen Situationen ist klare und deutliche Abgrenzung angesagt und angebracht. Bei gemischten Gefühlen neigen wir oft dazu, hin und her gerissen zu sein oder von heftigen Emotionen überschwemmt zu werden.*

Da kann uns falsch verstandenes Mitleid oder Rührseligkeit mitreißen, die dazu führt, nicht klar genug zu sehen, zu denken und zu unterscheiden.

Unmissverständlich konfrontiert Jesus die weinenden Frauen mit ihrer eigenen Situation und verweist sie auf sie selbst und ihre Kinder zurück.

Auch uns will Jesus vor falscher Mitleidsmentalität warnen. Er fordert uns auf, nachdenklich und selbstkritisch zu bleiben!

*Herr erbarme dich,
erbarm dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!*

Lied:

*Du redest mahrend mit den Frauen:
„Weint über euch, nicht über mich.“
Wenn wir dich einst als Richter schauen,
Herr Jesus, dann erbarme dich.*

9. Station

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A: *Wenn alles aussichtslos und nur noch sinnlos erscheint, sind Menschen am Boden zerstört.*

Wenn wir keine Kraft mehr haben für den nächsten Schritt, wenn wir völlig erschöpft sind, sind wir am Boden zerstört.

Wenn alles über uns wie ein Kartenhaus zusammenbricht, sind wir am Boden zerstört.

Wenn Schicksalsschläge uns treffen, unsere Pläne zunichte machen, uns jeglicher Hoffnung berauben, sind wir am Boden zerstört.

Wenn alle Liebesmüh vergeblich, jeder gute Wille umsonst scheint, sind wir am Boden zerstört.

Auch Jesus lag völlig zerstört am Boden und ist dennoch, mit allerletzter Kraft, aufgestanden und seinen Kreuzweg zu Ende gegangen.

*Herr erbarme dich,
erbarm dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!*

Lied:

*Da liegst du, wie vom Kreuz erschlagen,
erschlagen von der Schuld der Welt.*

*Hilf mir, im Abgrund nicht verzagen
und hoff en, dass dein Kreuz mich hält.*

10. Station

Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A: Man kann an einem Menschen keinen guten Faden lassen, ihm alles nehmen, Besitz und Heimat, Hab und Gut, selbst seine Kleider.

Man kann einen Menschen blamieren und bloß stellen, ihn seiner Ehre und Würde berauben, auch im Namen der Wahrheit, oder aus Wut und Rache.

Man kann einem Menschen Schmach und Schande zufügen, ihn misshandeln und missbrauchen, heimlich und öffentlich, im Verborgenen oder lauthals vor der gaffenden Menge.

Man kann mit einem Menschen so unverschämt verfahren, wie die Soldaten damals mit Jesus, den sie übelst zugerichtet, verhöhnt und verspottet haben.

Herr erbarme dich,
erbarm' dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!

Lied:
Herr, unsre Schuld hat dich verraten;
sie ists, die dich in Schande stößt.
Bedecke uns mit deinen Gnaden,
da wir so schmähhlich dich entblößt.

11. Station

Jesus wird ans Kreuz genagelt

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A: *Der Schlachtruf von Jerusalem „Kreuzige ihn!“ ist noch lange nicht verstummt, sondern ertönt auch in unserer Zeit immer noch äußerst lautstark.*

Aufs Kreuz gelegt wurden und werden Unbequeme und Querdenker, Hilfsbereite und Einsatzfreudige, Außenseiter und Randexistenzen.

Ans Kreuz geschlagen wurden und werden Gescheiterte und Versager, Gutwillige und Friedensstifter, Schuldige und Unschuldige.

Die Kreuze mit den Gekreuzigten stehen auch heute noch und die Hammerschläge von Golgotha verhallen vielerorts ungehört.

*Herr erbarme dich,
erbarm' dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!*

Lied:

*Du wirst, o Herr, ans Kreuz geschlagen
wirst hingeopfert wie ein Lamm;
du hast die Schuld der Welt getragen
bis an des Kreuzes harten Stamm.*

12. Station

Jesus stirbt am Kreuz

V: *Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich*

A: *Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst*

A: Obwohl der Tod unumgänglich ist, verschieben und verdrängen viele die Gedanken an ihr eigenes Sterben und die damit verbundenen Fragen.

Urpötzlich und völlig überraschend schlägt der Tod bei Verkehrsunfällen oder Herzversagen zu und reißt tiefe Wunden in die Herzen der Hinterbliebenen.

Wenn Kinder sterben müssen, Menschen Opfer eines Gewaltverbrechens werden, jemand durch Suizid aus dem Leben scheidet, bleibt stets die Frage nach dem „Warum?“

Wenn Menschen elend verhungern, auf der Flucht ertrinken, bei Selbstmordattentaten zerrissen werden, gibt es oft nur sprachloses Entsetzen.

Jesus kämpft am Kreuz qualvoll gegen den Tod und stirbt gottverlassen mit einem Schrei der Verzweiflung, indem er sein Leben in die Hände seines Vaters legt.

Herr erbarme dich,
erbarm' dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!

Lied:

*Dein Kreuz, o Herr will ich erheben
und benedeien deinen Tod.*

*Von diesem Holz kam uns das Leben
und kam uns Freude in die Not.*

13. Station

Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst

A: In der Trauer vergossene Tränen sind immer ein starker Beweis einer tiefen innigen Liebe.

An vielen Wallfahrtsorten finden wir als Gnadenbild die schmerzhafteste Mutter mit ihrem verstorbenen Sohn auf dem Schoß.

Es gehört wohl zum Grausamsten, was einer Mutter widerfahren kann, wenn sie ihr eigenes totes Kind auf demselben Schoß halten muss, aus dem sie es geboren hat.

So erleidet Maria, was es heißt, herzugeben und loszulassen, sich trennen und Abschied nehmen zu müssen, auch vom Besten und Liebsten, ihrem eigenen Sohn.

Herr erbarme dich,
erbarm dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!

Lied:

*O seht die Mutter voller Schmerzen
wie sie den Sohn in Armen hält
Sie fühlt das Schwert in ihrem Herzen,
trägt mit am Leid der ganzen Welt.*

14. Station

Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

*V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen
dich*

*A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt
erlöst*

*A: Gräber und Friedhöfe sind stille Kraftorte,
sie sind heiliger Boden im dunklen Schoß
unserer Mutter Erde.*

Gräber und Friedhöfe sind Schatzkammern gesammelter
Lebens- und Glaubenserfahrung der hier Begrabenen.

Gräber und Friedhöfe sind wertvolle Orte gelebter
Trauer, unvergessener Erinnerung und gepflegter
Dankbarkeit.

Gräber und Friedhöfe sind Vorhöfe des Himmels,
wo uns all jene erwarten, die uns vorausgegangen
sind zum großen Fest ohne Ende.

Gräber und Friedhöfe sind tröstliche Hoffnungsorte
auf das ewige Leben.

Herr erbarme dich,
erbarm' dich unser,
erbarme dich unserer Zeit!

*Lied:
Er wird der Erde übergeben,
wie man den Weizen bettet ein;
doch wird er auferstehn und leben
und über alles herrlich sein.*

Segen

Herr, unser Gott, reicher Segen komme herab auf uns, die wir den Kreuzweg deines Sohnes nachgegangen sind und die Auferstehung erwarten.

Schenke uns Verzeihung und Trost, Wachstum im Glauben und die ewige Erlösung.

Schenke allen, für die wir gebetet haben, deine Gnade und führe unsere Verstorbenen zur Auferstehung.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.